

## 1. Vor dem Hausbesuch – innere Vorbereitung

Reflektieren Sie kurz vor dem Einsatz:

- Welche Leistungen sind für diesen Besuch vereinbart?
- Gibt es Hinweise auf frühere Grenzverletzungen oder Konflikte?
- Bin ich innerlich ruhig und klar in meiner Rolle?
- Weiss ich, an wen ich mich im Team wenden kann, wenn eine Situation schwierig wird?

### Hilfreiche innere Haltung:

*Ich begegne den Klient:innen respektvoll – und wahre gleichzeitig meine professionelle Rolle.*

## 2. Warnsignale für mögliche Grenzverschiebungen

Achten Sie auf Situationen wie:

- sehr persönliche oder intime Fragen
- wiederholte Bitten um private Gefälligkeiten
- unangemessene körperliche Nähe
- sexualisierte Bemerkungen
- Versuche, Pflegefachpersonen gegeneinander auszuspielen
- Aussagen wie „Das dürfen Sie niemandem erzählen“

Auch subtile Signale können wichtig sein:

- unangenehmes Bauchgefühl
- zunehmende innere Anspannung
- Druck, Erwartungen erfüllen zu müssen

### Grundsatz:

Subjektive Unsicherheit ist ein ernstzunehmendes Warnsignal.

## 3. Grenzen respektvoll und klar kommunizieren

Wenn eine Grenze überschritten wird, hilft eine ruhige und klare Kommunikation.

Mögliche Formulierungen:

- „Darüber kann ich im Rahmen meiner Arbeit nicht sprechen.“
- „Diese Entscheidung bespreche ich mit meiner Leitung.“
- „Ich kann nur die vereinbarten Pflegeleistungen durchführen.“
- „Ich brauche etwas Abstand, damit ich meine Arbeit gut machen kann.“

Wichtig dabei:

- ruhig bleiben
- kurze und klare Aussagen
- keine langen Rechtfertigungen
- professionelle Rolle betonen

#### 4. Wenn Grenzen wiederholt überschritten werden

In solchen Situationen ist es wichtig, Unterstützung einzubeziehen.

- Vorfall zeitnah dokumentieren
- Leitung oder zuständige Fachperson informieren
- Situation im Team besprechen
- gemeinsam weitere Schritte klären

Mögliche organisatorische Massnahmen können sein:

- Anpassung der Einsatzplanung
- Begleitbesuche
- Klärungsgespräch mit Klient:innen oder Angehörigen

#### 5. Eigene Sicherheit hat Priorität

Wenn sich eine Situation unangenehm oder bedrohlich anfühlt:

- Distanz herstellen
- Gespräch beenden
- Hausbesuch gegebenenfalls abbrechen
- Team oder Leitung informieren

Professionelle Pflege bedeutet auch, **die eigene Sicherheit ernst zu nehmen.**

#### 6. Nach dem Einsatz – kurze Reflexion

Nehmen Sie sich nach schwierigen Situationen einen Moment Zeit:

- Was genau ist passiert?
- Wie habe ich mich dabei gefühlt?
- Was hat gut funktioniert?
- Was würde ich beim nächsten Mal anders machen?

Der Austausch im Team kann helfen, Erfahrungen zu verarbeiten und Handlungssicherheit zu stärken.

#### Professionelle Haltung in der Pflege

- Nähe braucht klare Grenzen
- Grenzsetzung ist Teil professioneller Kompetenz
- Unsicherheit darf angesprochen werden
- Sicherheit ist Voraussetzung für gute Pflege

## **Hinweis für Organisationen**

Grenzverletzungen sollten nie allein getragen werden. Eine offene Teamkultur, klare Meldewege und Schulungen zur Gewaltprävention unterstützen Mitarbeitende dabei, sicher und professionell zu handeln.